

- 8) Maupas, E., Le rajeunissement caryogamique chez les ciliés. Arch. Zool. exp. 2. sér. 7. p. 149—517. 1889.
- 9) Oehler, R., Flagellaten- und Ciliatenzucht auf reinem Boden. Arch. Prot. 40. S. 16—26. 1919.
- 10) ——— Gereinigte Ciliatenzucht. Arch. Prot. 41. S. 34—49. 1920.
- 11) ——— Wirkung von Bakteriengiften auf Ciliaten. Centrabl. f. Bakt. u. Parasitenk. I. Abt. Orig. 86. S. 494—500. 1921.
- 12) v. Prowazek, S. Zur Morphologie und Biologie von *Colpidium colpoda*. Arch. Prot. 36. S. 72—80. 1916.
- 13) Schewiakoff, W., Beiträge zur Kenntnis der holotrichen Ciliaten. Bibliotheca zoologica, 5. 1889
- 14) Stein, F., Über die Einteilung der holotrichen Infusionstiere und einige neue Arten und Gattungen dieser Ordnung. Sitzungsber. d. kgl. böhm. Ges. d. Wissensch. 1860.
- 15) Stokes, A. C., Some new infusoria from American freshwaters. Nr. I. Ann. and Mag. of Nat. Hist. ser. 5. 15. p. 437—449 1885.
- 16) ——— Nr. II ebenda, 17. p. 98—112. 1886.
- 17) Verworn, M., Allgemeine Physiologie. 5. Aufl. Jena, G. Fischer, 1909.

### 5. *Cyclops halepensis* n. spec. ein neuer Copepode aus Syrien.

Von P. A. Chappuis.

(Mit 4 Figuren.)

Eingeg. am 25. Februar 1922.

Unter dem zoologischen Material, das Dr. E. Gräter während seines Aufenthaltes in Aleppo sammeln konnte, befand sich eine kleine Probe aus einem Brunnen dieser Stadt, und ein Gläschen mit Copepoden aus der Mosesquelle am Sinai, die seinerzeit zufällig der Beschlagnahme des türkischen Zollbeamten entgingen, währenddem fast die gesamte wissenschaftliche Ausbeute hoffnungslos verloren ging. Herr Dr. Gräter übergab mir die Proben zur Untersuchung, und ich möchte ihm auch hier meinen besten Dank für die Überlassung dieses interessanten Materials aussprechen.

Die Probe aus der Mosesquelle enthielt nur *Cyclops diaphanus* Sars. Nennenswerte Unterschiede zwischen diesem Bewohner der Mosesquelle und seinen europäischen Artgenossen sind nicht vorhanden.

Die Probe aus dem Brunnen Aleppos enthielt wenige Exemplare des in Brunnen häufigen *C. nanus* Sars. und eine Cyclopidenart, die sich als bisher noch unbekannt erwies. Ihrem Fundort nach benenne ich sie *Cyclops halepensis*.

Die gesamte Körperform des Tieres ist gedrungen, ohne jedoch einer gewissen Zierlichkeit zu entbehren. Die Furca ist ungefähr so lang wie die letzten zwei Abdominalsegmente zusammen; die Seitenborste inseriert ein wenig unterhalb der Hälfte der Furcallänge. Von den Furcalborsten sind nur die zwei mittleren entwickelt, und von diesen eigentlich nur die innere, die mehr als doppelt so lang

ist als die äußere. Die Längenmaße aller vier Borsten verhalten sich zueinander von innen nach außen wie 1 : 11,5 : 5 : 2.

Die ersten Antennen (Fig. 1) sind neungliedrig und reichen zurückgeschlagen wenig über die Hälfte des ersten Cephalothoraxsegmentes hinaus. Ein im Verhältnis zur Länge der Antennen sehr großer Sinneskolben befindet sich am sechsten Segmente; er reicht über das siebente hinaus.

Fig. 1.

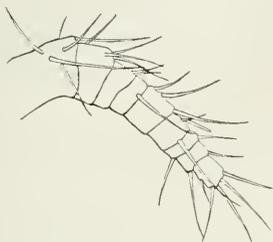


Fig. 3.



Fig. 2.

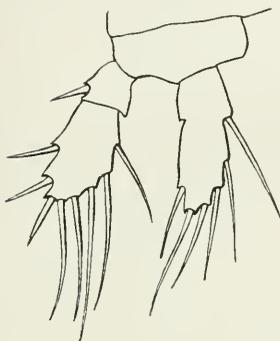


Fig. 4.

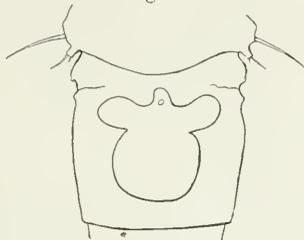


Fig. 1. 1. Antenne.

Fig. 2. 4. Fuß.

Fig. 3. 5. Fuß.

Fig. 4. Receptaculum seminis.

Sämtliche Schwimmfüße sind zweigliedrig, doch fand sich an einem der vorgelegenen geschlechtsreifen ♀ Exemplare, daß der Endopodit des vierten Beinpaares beidseitig nur noch eingliedrig war (Fig. 2).

Der fünfte Fuß (Fig. 3) ist kurz und eingliedrig; seine Bewehrung besteht aus einer apicalen Borste und einem dem Innenrand angehörenden Dorn. Die Umriss des Receptaculum seminis waren infolge der mehrjährigen Alkoholkonservierung schwer zu erkennen, doch glaube ich in der nebenstehenden Figur (Fig. 4) ein getreues Abbild dieses Organs geben zu können.

Größe: 0,65 mm.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [55](#)

Autor(en)/Author(s): Chappuis P. A.

Artikel/Article: [Cyclops halepensis n. spec. ein neuer Copepode aus Syrien.  
28-29](#)